

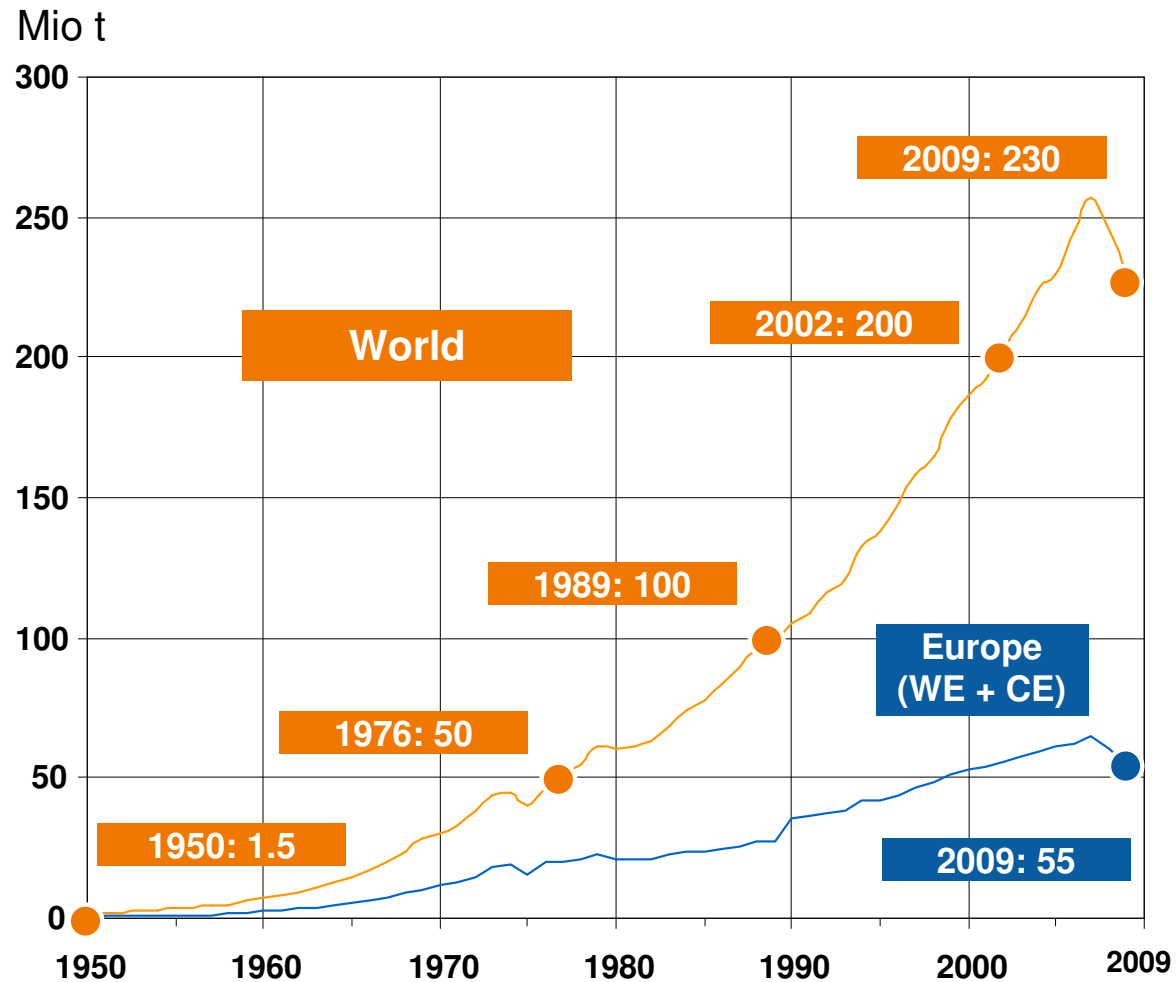


# Kunststoffrecycling im Spannungsfeld zwischen Ressourcenschutz und Verbraucherschutz

Dr. Rüdiger Baunemann, Berlin 29.10.2010

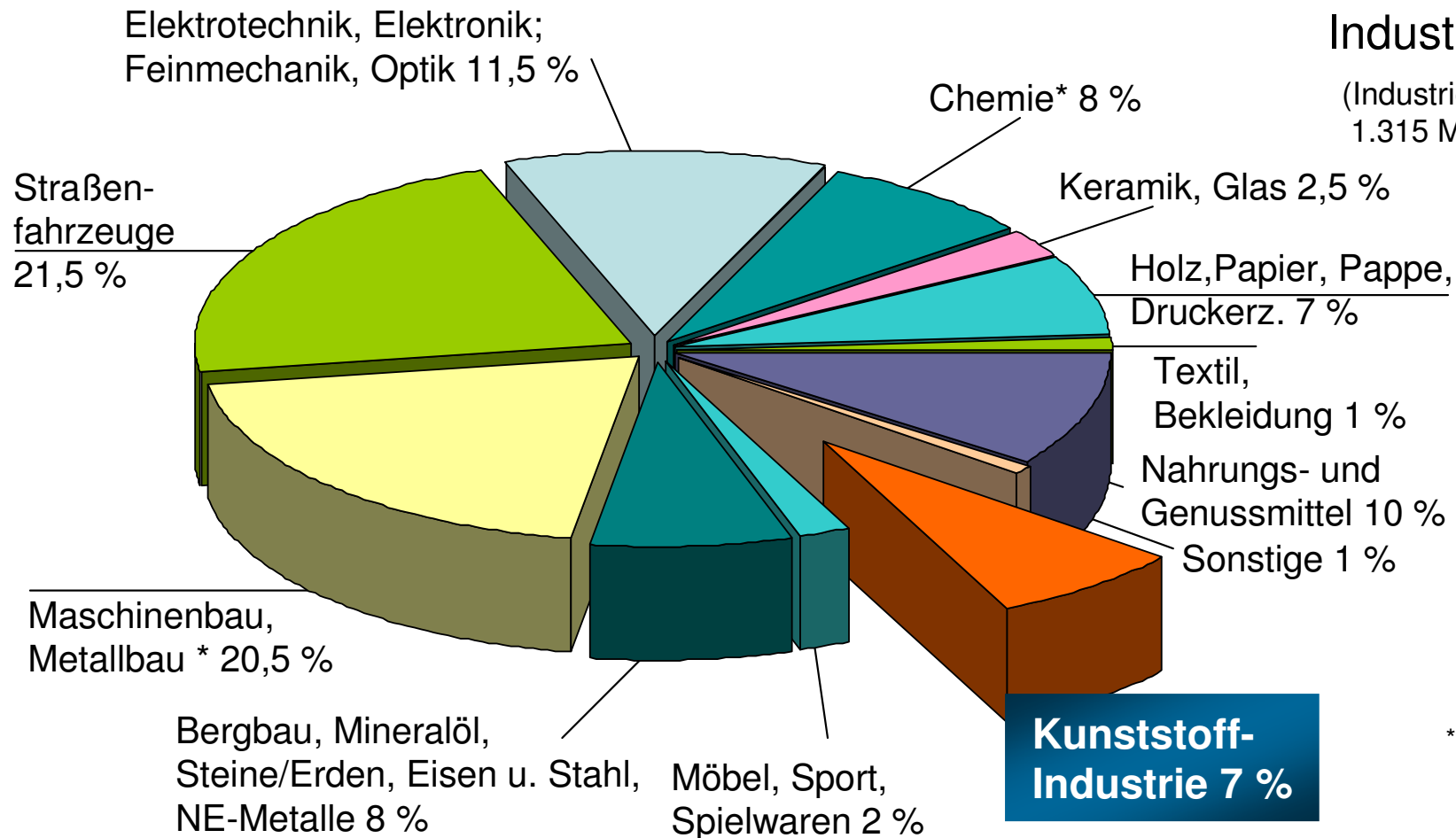
**PlasticsEurope**  
Association of Plastics Manufacturers

# World Plastics Production 1950 - 2009



Includes Thermoplastics, Polyurethanes, Thermosets, Elastomers, Adhesives, Coatings and Sealants and PP-Fibers. Not included PET-, PA- and Polyacryl-Fibers

# Volkswirtschaftliche Bedeutung der Kunststoff-Industrie in D

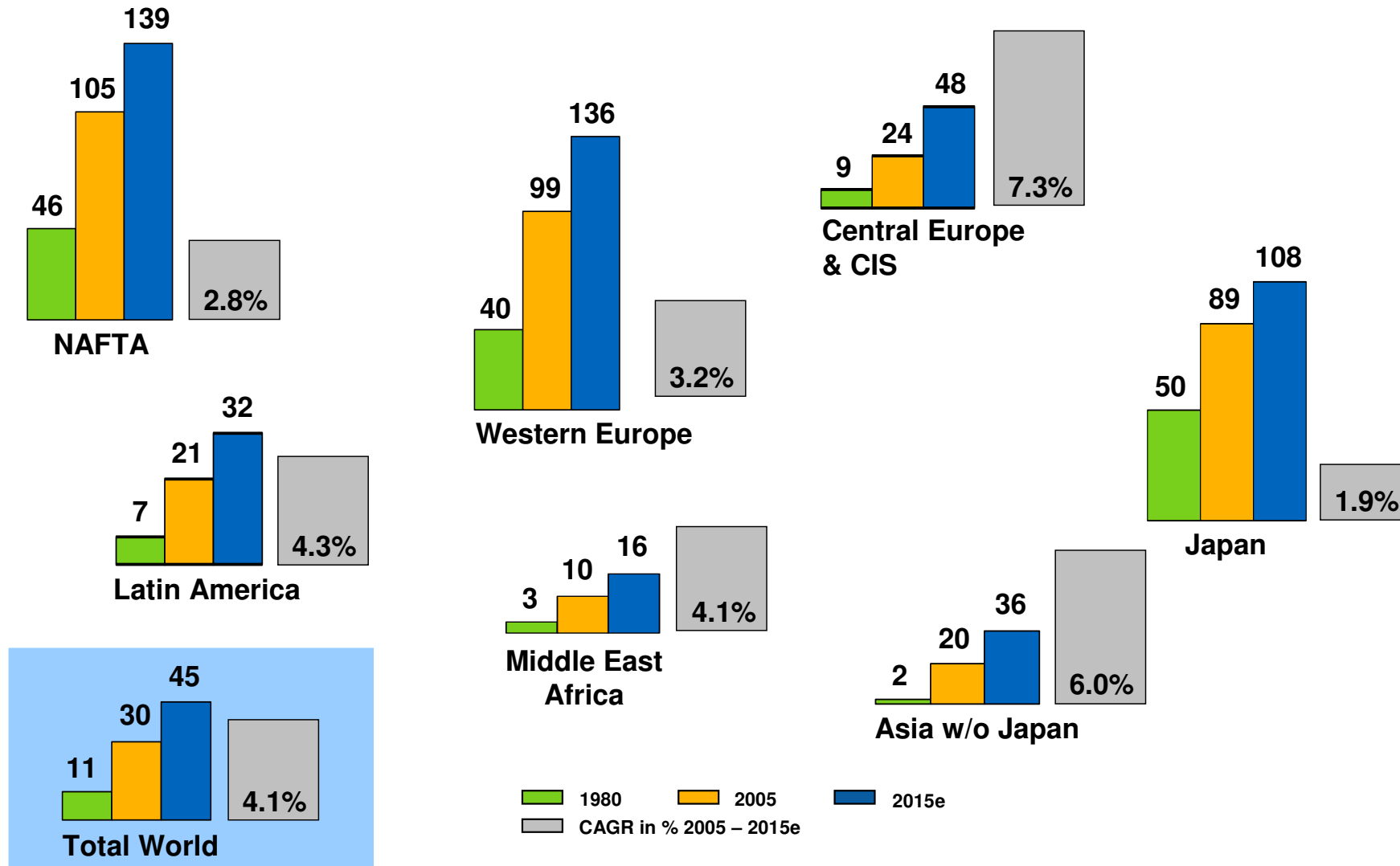


► Kunststoff-Industrie hält 7 % Anteil an der Industrieproduktion

(Industrieproduktion 2007 = 1.315 Mrd. Euro)

\*) ohne Kunststoff-Anteile

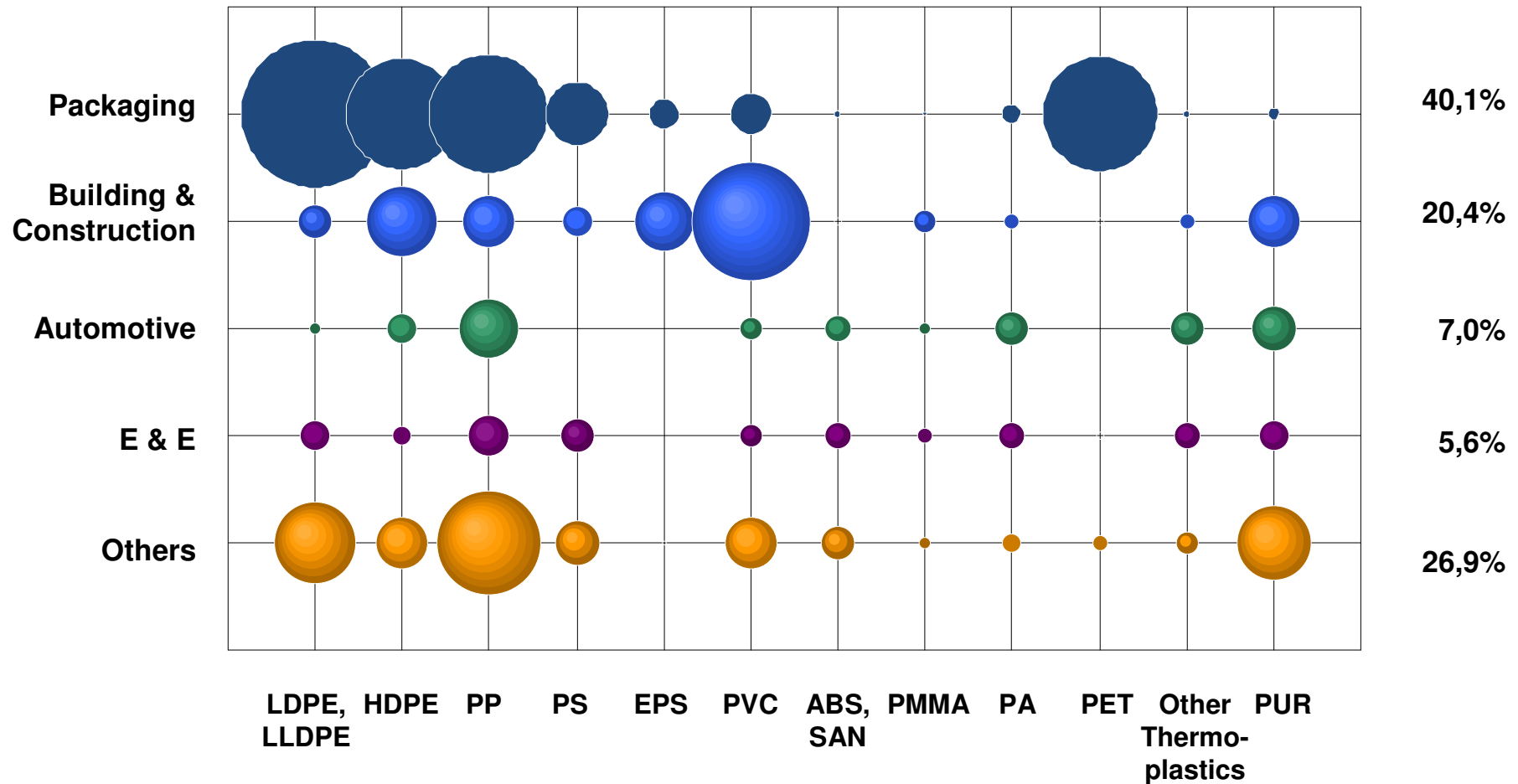
# World Plastics Materials Per Capita Demand\*



\* demand equals processed volumes, data in kg per capita

# Europe Plastics Demand\* by Segments 2009

Total: 45.0 Mio t





**Situation 1992**

**„Plastik notfalls verbieten“**

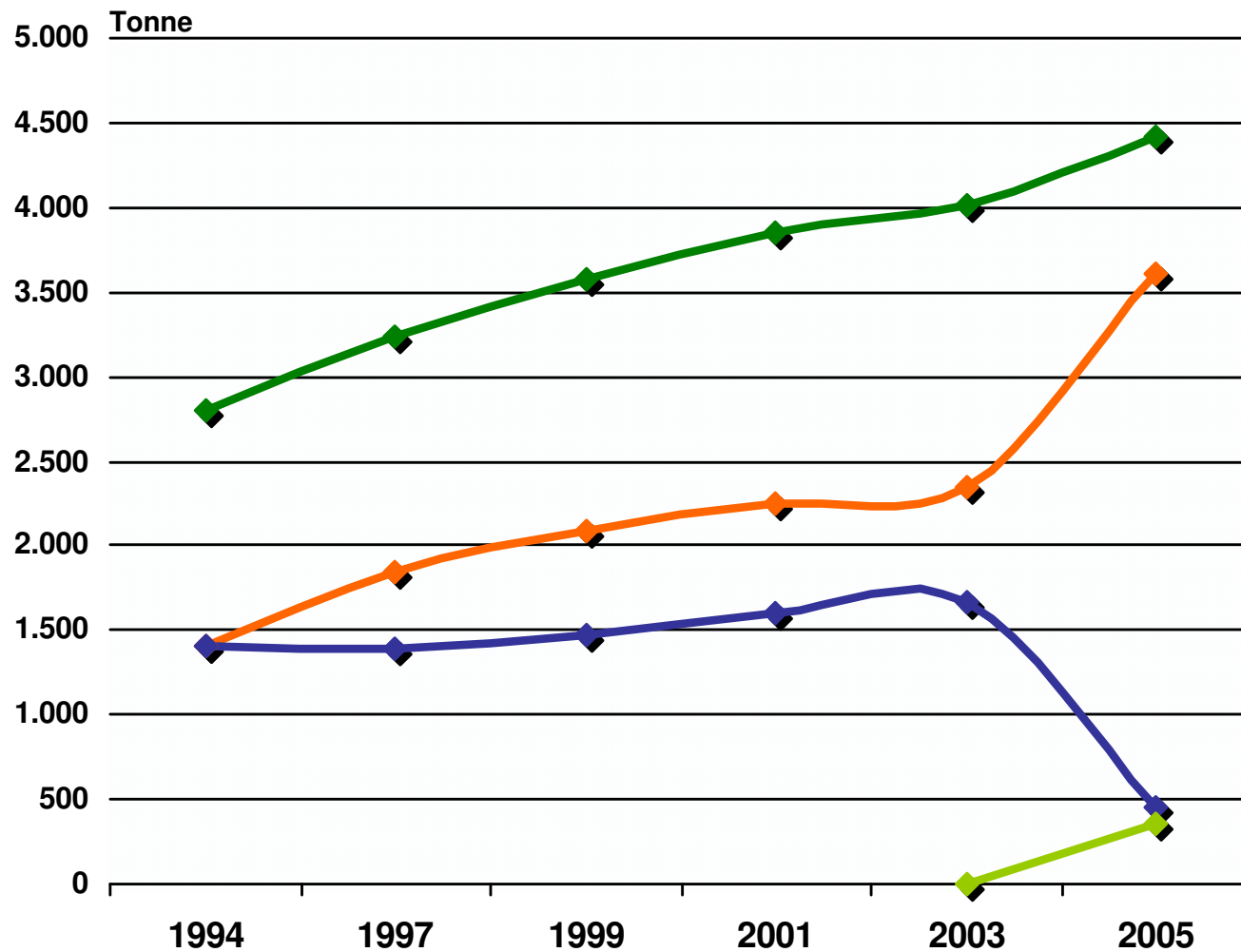
von Geldern, Vorsitzender Umweltausschuss  
des Dt. Bundestages (Titelseite „Express“)

**„Dann stellen wir die Produktion für Verpackungskunststoffe  
ein“**

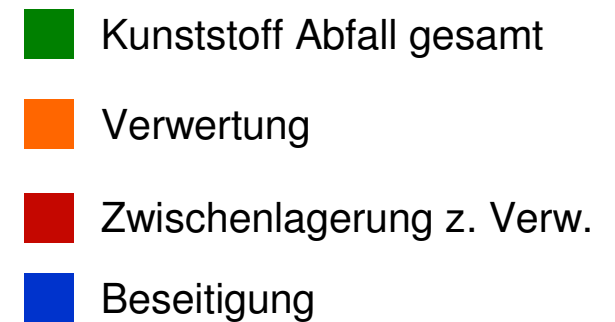
A. Eckell, VKE-Vorsitzender

(VKE-Wirtschaftspressekonferenz)

# Entwicklung der Verwertung / Entsorgung von Kunststoff-Abfällen in D

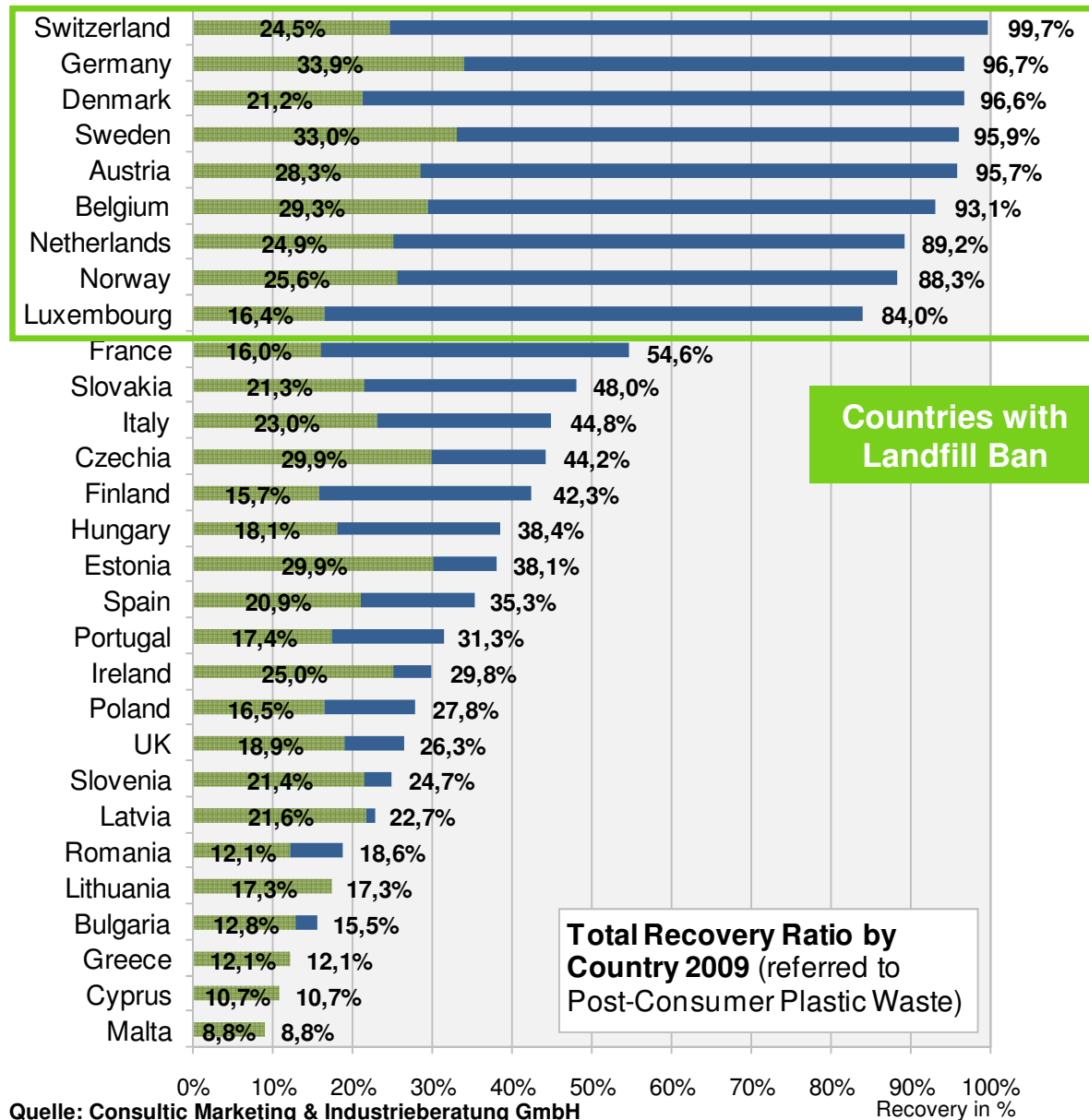


- ▶ Verwertung 1994-2005: 1,4 Mio.t auf 3,6 Mio.t > 80%
- ▶ Nutzung aller Verwertungswege
- ▶ Temporäre Zwischenlagerung von Haushaltsabfälle





# Europe (EU 27 + 2) Recovery of Plastics Waste 2009



- **Post-Consumer Plastics Waste 2009: 24.3 Mio t**
- **Recovery rate 54.0%**
- Nine countries in Europe have a recovery-quote > 80% ; all have an absolute or shortened landfill ban

■ Recycling  
■ Energy Recovery

- Kunststoffe ermöglichen Vielfalt an Verwertungsmöglichkeiten
- Komplexe Regelwerke (Verpackungen, Altkraftfahrzeuge, E&E)
- Teilweise Forderungen an stoffl. Zusammensetzung
- Mengen- und Verfahrensspez. Vorgaben (Quoten)
- Recycling nach wie vor auch auf der politischen Agenda
- Neue „Baustelle“ REACH und Kunststoffrecycling



„Die Diskussion über die verschiedenen Punkte zeigte deutlich, dass Kenntnisse über Kunststoffe bei den meisten der Sitzungsteilnehmer nicht vorhanden waren. Der Vertreter des Ministeriums meldete sich zu Wort und erklärte, der Regierung sei von der ganzen Problematik nichts bekannt“

Sitzungsnotiz 1957

- Kunststoffe die mit Abstand best untersuchten Werkstoffe mit einer (sehr) detaillierten Regelungsdichte
- Bedarf an vergleichbaren Bewertungen und Regelungen auch für Nicht Kunststoffe
- Innovationen und immer bessere Analytik erfordern neue Wege und Ansätze
- Bedarf an pragmatischen (und sicheren) Konzepten um Aufwand zu reduzieren
- Die Risikobewertung hat in der Arbeit des BfR und der BeKo einen wesentlichen Stützpfeiler
- Notwendigkeit eines konsistenten und auf der Risikobewertung aufbauenden Risikomanagements und der entsprechenden Risikokommunikation auch durch die politischen Entscheidungsträger

# Was bedeutet das für das Spannungsfeld Recycling/Verbraucherschutz?



- Sehr komplexe Regelwerke in beiden Themengebieten
- Recycling von Kunststoffen mit Lebensmittelkontakt auf einem guten Weg. Reduzierte Anforderungen an Recyklate nicht akzeptabel
- Nur sehr geringe Berührungspunkte der jeweiligen Expertengruppen „Abfall“ und „Verbraucherschutz“ (bei Nicht-Lebensmittelthemen)
- „Silo Denken“ der Akteure herrscht vor
- Übergeordnete, ganzheitlich orientierte Betrachtungsweisen fehlen

- Technologische-, Ökonomische-, Ökologische- und Verbraucherschutz-Konzepte müssen in Einklang gebracht werden
- Datenlücken müssen geschlossen werden
- Verlässliche Rahmenbedingungen müssen entwickelt werden (s.Bsp. Recycling von Lebensmittelkontakt KS)
- Wenn möglich sollten diese Aspekte von Beginn an Europäisch harmonisiert werden
- Alle Stakeholder müssen von Beginn an in den Prozess eingebunden werden





# Plastics

The Material for the 21st Century